



Auf einer großen Wiese im Lindenthaler Tierpark wurde die Waldmesse gefeiert.

Foto: Mund

Gottes Wort im Grünen

KIRCHE Waldmesse feiert Jubiläum im Tierpark

VON SARAH MUND

Lindenthal. In Zeiten von leerer werdenden Kirchen bietet die Waldmesse alljährlich ein anderes Bild. Bei der diesjährigen 15. Waldmesse reichten die 600 Sitzplätze auf der Wiese des Lindenthaler Tierparks nicht aus. Weit über 700 Besucher verfolgten den Gottesdienst, der von Domprobst Gerd Bachner mit Pfarrer Thomas Ilking und Kaplan Jason Ramires-Cubilo geführt wurde.

Dutzende Familien waren zur Waldmesse gekommen und nutzten den Anlass für einen Ausflug in den Tierpark. Auch viele regelmäßige Kirchgänger genossen die sonntägliche Abwechslung. „Ich komme gerne mit meinen Enkeln hierher“, erzählte Annette Kemper, die schon zum dritten Mal mit dabei war, „es ist einfach etwas Besonderes, mitten im Wald eine Messe abzuhalten.“ Die Kinder sollten lernen, dass Kirche auch anders sein könne. Dass dies keine gewöhnliche Messe war, wurde den Besuchern spätestens dann bewusst, als der Bläserchor der Jägerschaft zum „Ave Maria“ aufspielte und die Greifvögel und Esel mit ihren Rufen antworteten. Im letzten Jahr musste die Wald-

messe wegen schlechten Wetters in eine nahe gelegene Kirche verlegt werden. Auch dieses Jahr zitierten Veranstalter und Besucher bis zur letzten Minute. Pünktlich zum Messebeginn klarte sich dann der Himmel auf und bescherte den Gläubigen traumhaften Sonnenschein, sodass Gerd Bachner schon scherzte, er hätte besser eine Sonnenbrille mitgenommen statt eines Regenschirms.

Organisator Heribert Resch, Vorsitzender des Fördervereins des Tierparks, nutzte den Anlass,

„Wenn ich mich hier umsehe, leben wir alle in einer Vorstufe zum Paradies“

Heribert Resch

um die Messe der Schöpfung zu widmen und mahnte die Besucher, auf diese achtzugeben: „Wenn ich mich hier umsehe, leben wir alle in einer Vorstufe zum Paradies – einer friedlichen Oase.“ Dies solle, besonders angesichts des Leidens vieler Flüchtlinge, auch als solches wahrgenommen und geschützt werden.

Für Domprobst Bachner war der Tag ein ganz besonderer: „Hier in

Köln feiern wir gerade das 15. Jubiläum dieser Messe, und zur gleichen Zeit wird in Rom Mutter Theresa heilig gesprochen.“ Die Fürbitten widmeten sich ganz dem Thema Natur und erbaten mehr Bewusstsein und Achtung vor der Schöpfung Gottes.

Gegen Ende des Gottesdienstes kehrte das Zittern zurück in die Reihen: Dunkle Gewitterwolken zogen auf und schickten ein erstes dumpfes Donnern voraus. Doch auf die Minute genau endete der Gottesdienst mit dem Einsetzen des Regens. „Der liebe Gott ist doch ein Kölscher“, flüsterte eine Frau ihrer Nachbarin zu. „Ich habe schon die Schlagzeile gesehen: Kölner Kirchengemeinde vom Blitz getroffen“, scherzte diese. Dazu kam es glücklicherweise nicht. Jedoch musste die traditionelle Flugschau des Falkners Pierre Schmidt kurz vor dem Flug des Adlers aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden. Später am Tag übernahm die Karnevalsgesellschaft „Kölle blieb Kölle“ die Patenschaft für einen Esel, der nun auf den Namen „Kölli“ getauft wurde. Veranstalter und Besucher hoffen, auch im nächsten Jahr wieder eine trockene Waldmesse im Tierpark feiern zu können.